



Peer Education beyond Borders (An international student online project)

Julia Glösmann, Lisa Brunhuber, Irene Müller, Anne-Kathrin Seegert
Fachhochschule St. Pölten

In June 2021 the FH St. Pölten together with the FH Bielefeld engaged their nursing students in an international online peer education project. The task was to work together on a case study in small international groups of 5-6 students .

The overall goal was to bring together two different nursing educations and health care systems. Additionally the students were challenged to peer educate their group colleagues. The students from Bielefeld shared their knowledge in creating a case concept map (a collection of ideas based on the particular case). Furthermore they shared their experience and knowledge about the nursing process in clinical settings.

The students were asked to organize introduction meetings and prepare their case studies within their small working groups. On the project day the students worked on their case studies online via MS Teams and a specifically designed Miro- Board, which guided them from all the different tasks. The groups had to work with the chosen case study, create a care plan and talk about goals and interventions for the patients, also in context with the different health care systems in Austria and Germany.

Each student group was supported from a teacher as a mentor. The role of the mentor was to help with questions and give feedback about the care plans.

At the end of the project day, 2 student groups were joined together to present their established care plan baed on the filled in topics in the Miro- Board to each other.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr
„Praxisimpulse aus der Hochschullehre I“



Kollaboratives Arbeiten mit ILIAS im Fach Musik

Georg Brunner

Pädagogische Hochschule Freiburg

Bedingt durch die Corona-Pandemie erfolgte zwangsweise eine Umstellung auf Online-Lehre (Dittler & Kreidl, 2021; Brunner, 2021a). Dabei entstanden verschiedene Lehr-Lernformate vom bloßen Bereitstellen von Power-Point-Folien bis hin zu ausgefeilten Lehr-Lernsettings, bei denen unter anderem ICM eine wichtige Rolle spielt. Am Institut für Musik der PH Freiburg wurde bereits 2018/2019 ICM erprobt und forschend begleitet (Brunner, 2018, 2021b). Weiterhin wurde in einem länderübergreifenden Forschungsprojekt (Brunner et al., 2021a,b) Lehre im Bereich Musikpädagogik zu Corona-Zeiten mit perspektivischem Blick auf die Zukunft in den Blick genommen (s. auch Krämer & Hammerich, 2020). Als wichtiges Element für student engagement wurde dabei aktives und kollaboratives Lernen identifiziert. Der Beitrag stellt konkrete Umsetzungsmöglichkeiten vor. Dies erfolgt vorrangig anhand von Beispielen aus zwei Lehrveranstaltungen (Notationsformen, Aufbauender Musikunterricht). Im Mittelpunkt steht die Lernplattform ILIAS und deren Möglichkeiten zu kollaborativem Arbeiten: Lernmodule, Einrichtung von Lerngruppen, verschiedenen Aufgabenarten (Wiki-Einträge, Übungsaufgaben z.B. mit Templates), Posterpräsentationen in Verbindung mit Podcasts, Peer-Feedback, kollaborative Arbeit an TaskCards/Padlets sowie gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtseinheiten und Lern-/Erklärvideos. Ein Fokus liegt auf musikspezifischen Aspekten. Berücksichtigung finden weiterhin auch Ergebnisse aus Evaluationen.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr

„Praxisimpulse aus der Hochschullehre I“



"Ich sehe was, was du nicht siehst..." - Zum Einsatz von Sketchnotes in der Hochschullehre

Marie-Ann Kückmann
Universität Paderborn

Während Begriffe wie ‚Sketchnotes‘ oder aber auch ‚Graphic Recording‘ sich im betrieblichen Kontext bereits großer Beliebtheit erfreuen, finden diese zunehmend auch Anklang im Bildungsbereich. So wurden Sketchnotes an der Universität Paderborn etwa in zwei fachdidaktischen Modulen im Rahmen des Studiums für das Lehramt für Berufskollegs mit der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften eingesetzt und erprobt. Einerseits wurden mit Hilfe der Sketchnotes etwa kontinuierliche visuelle Veranstaltungsdokumentationen (visueller Rückblick vergangener Veranstaltungen zu Beginn der Vorlesungsveranstaltungen) als auch visuell-gestützte Reflexionen (Stichwort: Visual Thinking) realisiert und der Einsatz dabei zudem auch semesterbegleitend evaluiert. Der Beitrag widmet sich vor diesem Hintergrund möglichen (didaktischen) Potenzialen von Sketchnotes in der (Hochschul-)Lehre, gibt Einblicke in Hintergründe, Erfahrungen und wirft weiterführende Perspektiven im Kontext der aktiven Teilhabe von Lernenden auf.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr
„Praxisimpulse aus der Hochschullehre I“



DIY (=Do It Yourself): Inverted Classroom interaktiv & gamifiziert

A. K. Beckmann, S. Becker
Ruhr-Universität Bochum

Do it yourself – damit ist nicht nur gemeint, einen Inverted Classroom umzusetzen, sondern auch dass die Studierenden ihren eigenen Lernfortschritt gestalten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Ökonomie und Raum" an der Ruhr-Universität Bochum wurde ein Inverted Classroom umgesetzt. Dafür wurden Vorlesungsaufzeichnungen aus dem WiSe 19/20 mit H5P in interaktive Lerneinheiten umgewandelt. Besonders wichtig sind die interaktiven und gamifizierten Elemente des Kurses. Gesetzt wird auf interaktive Videos, Quizze, Self-Assessments und das Level-up-System. Die Lerninhalte ermöglichen es den Studierenden, sich intensiv mit dem Material auseinanderzusetzen, ihr Wissen zu festigen und anschließend in Multiple Choice-Tests zu erproben. Für jeden erfolgreich abgeschlossenen Inhalt erhalten sie Erfahrungspunkte und können so ihren Fortschritt im Kurs mitverfolgen. Der Beitrag stellt konkret den Kurs, seine Inhaltstypen und gamifizierten Elemente vor. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Aufbereitung der Inhalte für die Studierenden.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr
„Praxisimpulse aus der Hochschullehre I“